

Klar. Ich bin so unruhig, so voll Angst, daß ich verwichene Nacht vor Schmerz und Bangigkeit auch nicht ein Auge habe zuschließen können.

Dor. Sie befinden sich also nicht wohl?

Klar. Was denn? Entweder sie verstehen mich nicht, oder wollen mich nicht verstehen. Freilich, ich befinde mich sehr schlecht.

Dor. Setzen sie sich.

Klar. Ja, wenn mir weiter nichts fehlte! Ach, ich werde gewiß noch krank werden!

Dor. Himmel! Wer könnte ihnen wohl, meine Vielgeliebte, ihre Gesundheit rauben?

Klar. Sie selbst, mein Herr.

Dor. Nun, ich bin zu allen bereit. Befehlen sie, verordnen sie.

Klar. Heyrathen sie mich.

Dor. Aber — ich — so denken sie doch — Ich bin der Sohn vom Hause — Ich muß mich nach meinem Vater richten —

Klar. Ich bewundre ihren Gehorsam und ihre kindliche Ehrfurcht. Der Graf Quaglia hat mir mehr als einmal seine Hand angeboten. Ja, ich bin bereit das Anerbieten dieses Kavaliere anzunehmen, und will, ach! den Augenblick einen trägen, kalten und treulosen Liebhaber verlassen.

B 2

Dor.